

Aufgegabelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Ein helles Stimmengewirr drang durch die Meerestiefen. Es waren die Delphine, welche sich in den mächtigen, versunkenen Ruinen von Atlantis trafen. Poseidon hatte dort die Korallen veranlasst, eine Orgel zu bauen. Als diese vollendet war, sah sie aus wie ein riesiger leuchtend roter Wald. Nun brachte jeder Delphin seinen Teil Luft, um das Instrument zum Erklingen zu bringen. In der blaugrünen Dämmerung der kühlen Tiefe dröhnte schäumend die Korallenorgel und brachte die zyklischen Bauten zum Erzittern. Die Melodien pflanzten sich fort bis in die fernsten Teile des Weltmeeres. Ueberall hielten alle Bewohner desselben für einen Augenblick inne mit ihren Tätigkeiten und sprachen in sich hinein: «Der Herr der Meere spielt – eine neue Weltstunde wird anbrechen.»

Das neue Buch

Markus M. Ronner: Die treffende
Pointe (Ott-Verlag, Thun)

Ein Geistesgewitter! Dreihundert-zweiunddreissig Seiten und auf jeder etwa fünfzehn Geistesblitze! Wer selber ein wenig von der gleichen Branche ist, kann ermassen, welche Fülle von Arbeit in diesem Band steckt. Jahrelang musste gesammelt, gesichtet, wohl auch stilisiert werden, bekannte und unbekannte Namen finden sich darin, und man hätte den Zeitgenossen nie soviel Geist und Witz zuge-
traut. Oscar Wilde, obgleich nur an der Schwelle des Jahrhunderts stehend, gönnt uns einige seiner Weisheiten, Shaw selbstverständlich auch, aber es wäre unmöglich, auch nur annähernd die Liste der «Beiträger» aufzuzählen, unter denen Karl Kraus, Bert Brecht, Werner Fink, Robert Lembke sind. Der Aphorismus ist vielleicht von allen literarischen Ausdrucksformen die schwierigste, er ist gewissermassen die kristallisierte Essenz einer Erfahrung. Aber Erfahrungen haben wir am Ende alle, nur dass man nicht erwartet hätte, so viele könnten sie formulieren. Gewiss, nicht nur der Aphorismus hat eine Pointe, sondern auch jeder gute Witz, und es wäre höchst überflüssig, in diesem Buch den Unterschied zwischen Witzwort und Aphorismus zu suchen. Hauptsache ist ihm die Pointe, und die stellt sich mit vorbildlicher Pointelichkeit ein. Das Buch ist auf diese Art höchst amüsant, zwanglos belehrend, und jeder von den wahrscheinlich sehr vielen Lesern wird etwas unter den Tausenden entdecken, das auch für ihn seine Gültigkeit hat.
N. O. Scarpi

Aufgegabelt

Wir erziehen die Kinder zu Zuviel-Essern, weil das Image vom «grossen, dicken König gleich reicher Mann» und vom «armen, dünnen Schneiderlein, gleich armer Mann» immer noch in unseren Köpfen spukt. Wir essen aus Mangel an echtem Abenteuer, aus Mangel an Liebe, aus Kummer, aus Langeweile, obwohl man allmählich weiss, dass die Sterblichkeit beim Uebergewichtigen um rund 50 Prozent höher ist als beim Normalgewichtigen.

Lys Wiedmer-Zingg

Sterne

Bei den Generälen und beim Cognac ist es gleich: je mehr Sterne, desto höher ist ihr Rang. Wenn es Sterne für Orientteppiche gäbe, so wären die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich Vierstern-Orientteppiche!



I.W.HARPER

KENTUCKY
STRAIGHT BOURBON
WHISKEY

IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau